

25. Ausgabe März 2009

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt



Foto: Mustafa Akça

In dieser Ausgabe:

Malteser Familienzentrum in der Gropiusstadt • Kiezstreife wieder unterwegs - für Sauberkeit und Sicherheit • Projekt energon – von der Schule zum Beruf • Begegnung der Kulturen im Interkulturellen Treffpunkt • Machen Sie mit! Walter-Kiezreporter werden

Editorial

Kiezstreife wieder unterwegs: für mehr **Sauberkeit** und **Sicherheit**

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Es wird langsam Frühling in der Gropiusstadt! Bald wird es wieder Stadtteilstadte geben und die Open-Air-Saison beginnt. Um die Zeit bis dahin zu überbrücken, haben wir Ihnen einen kleinen Blumengruß mit dem Titelblatt zukommen lassen.

Es gibt wieder einige neue Angebote im Stadtteil, die wir Ihnen gern vorstellen möchten: In der Wutzkyallee haben die Malteser ein Familienzentrums eröffnet mit kostenloser Nachmittagsbetreuung für Kinder von 6 – 13 Jahren.

Und an der Herrmann-von-Helmholtz-Schule gibt es ein sehr interessantes Berufsorientierungsprojekt für Jugendliche, das längerfristig hier Schule machen wird.

Vielleicht sind Ihnen schon die Leute mit den roten Jacken aufgefallen, die seit einiger Zeit in der Gropiusstadt umherlaufen: Das ist die Kiezstreife. 19 Kiezläufer laufen mit offenen Augen durch die Gropiusstadt und achten auf Sauberkeit und Sicherheit. Lesen Sie gleich rechts mehr darüber.

Außerdem berichten wir über die Aktivitäten im Interkulturellen Treffpunkt IKT. Da ist jede Menge los, man kann Kurse besuchen, kochen und gemeinsam essen und es gibt interessante interkulturelle Veranstaltungen.

Also gehen Sie raus, wenn das Wetter besser wird, vielleicht zur Ankletterparty am Mount Buckow oder Sie schwingen mal das Tanzbein beim „Tanz in den Mai“ im Gemeinschaftshaus!

Einen schönen Frühlingsanfang und viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre Walter-Redaktion

Freundliche Truppe: 10 von 19 Kiezläufern im degewo/HWS-Gebiet



Fotos: Sebastian Brändike

Ist Ihnen schon aufgefallen, dass neuerdings Männer und Frauen mit roten Jacken in der Gropiusstadt herumlaufen? Hinten drauf steht „Kubus e.V. Kiezstreife“. Sagt Ihnen der Begriff etwas? Die Kiezstreife bzw. die Kiezläufer waren im Gebiet der degewo dafür da, für mehr Ordnung und Sicherheit zu sorgen.

Es gibt immer wieder Klagen über Schmutz, Verwahrlosung und fehlende Sicherheit hier im Stadtteil. Die Wohnungsgesellschaften degewo und HWS haben sich zusammengetan und sich überlegt, wie man das Wohngefühl der Bürger in der Gropiusstadt verbessern und das Sicherheitsgefühl erhöhen kann. Deshalb wurde das Projekt „Kiezstreife“ wiederbelebt. Die beiden Gesellschaften arbeiten dabei eng zusammen mit dem Beschäftigungsträger Kubus e.V.

Die Kiezläufer mit ihren roten Jacken laufen mit offenen Augen durch die Gropiusstadt. Durch Grünanlagen, Plätze und Straßen. Sie sehen nach dem Rechten und melden es den zuständigen Stellen, damit kritische Punkte offenbar werden und man sich in seiner Gegend aufgehoben fühlen kann. Wo etwas nicht in Ordnung ist, leiten sie es weiter: Wenn Fahrradständer defekt sind, Dreck im Hof herumliegt oder Elektroleitungen irgendwo gefährlich herabhängen, sagen sie den Hausmeistern Bescheid. Wo auf den Straßen oder Plätzen Abfalleimer überfüllt sind, oder Straßenlaternen defekt, wird es an die zuständige Stelle im Bezirk weitergeleitet. Besonders achten sie auf rechtsradikale Schmierereien, wie Hakenkreuze oder ähnliches. Aber auch

Falschparker werden schon mal auf ihren Fehler hingewiesen, genau wie Hundehalter, die sich beim Gassigehen für den Haufen ihres Hündchens nicht zuständig fühlen. Aber immer in freundlichem Ton! Und wenn die Kiezläufer sehen, dass eine ältere Dame sich mit einer schweren Einkaufstüte abschleppen muss, werden sie ihr anbieten, sie bis vor die Haustür zu tragen. Man kann die Kiezläufer auch jederzeit ansprechen, es sind freundliche Menschen und sie fühlen sich zuständig für ihr Gebiet.

Und sie haben schon einiges erlebt. Und viele Schäden gemeldet, die jetzt alle beseitigt sind. Vor Silvester sind sie an einem Spielplatz vorbeigekommen, auf dem Jugendliche illegale Feuerwerkskörper gezündet haben.



Was hier wohl draufsteht?
Schmierereien bemerken und melden

Die Detonation konnte man über den Platz bis hin auf die andere Straßenseite spüren! Ein anderes Mal hatten einige auf einem Kinder-Spielplatz mit Spraydosen ein kleines Feuer-Experiment gemacht. In solchen Fällen ruft die Kiezstreife dann die Polizei. Aber bei kleineren „Störfällen“ ist das gar nicht nötig, denn allein die Präsenz der Rotjacken reicht schon, um größeren Unfug zu verhindern. Die Jugendlichen trollen sich dann und lassen den Unfug lieber. Könnten ja jederzeit wieder von der Kiezstreife erwischt werden. Und genau das soll ja erreicht werden: Die Präsenz der Kiezstreife soll vor allem der Sicherheit der Bewohner dienen.

So wurden die Kiezläufer geschult

Bevor sie ihren Dienst angetreten haben, haben die Kiezläufer eine zweiwöchige Schulung erhalten. Sie wurden professionell mit ihrem Gebiet und ihren Aufgaben vertraut gemacht. Sie haben eine Schulung in Konflikttraining und Streit-Schlichten erhalten und wurden von den Präventionsbeauftragten der Polizei eingewiesen. Die Polizeibeamten haben die Kiezläufer auch über ihre Grenzen aufgeklärt, denn sie sind keine Polizisten: Sie können und dürfen außerhalb des „Jedermannsrechts“ gem. § 127 (1) StPO* niemals körperlich eingreifen. Aber sie sind Bürger mit besonderen Aufgaben im Dienst der Menschen, die hier wohnen. Ansprechpartner für die Bewohner und sichtbare, freundliche Präsenz im Stadtteil für mehr Sicherheit und Sauberkeit.

Kiezstreife – wann und wo?

19 Kiezläufer gibt es jetzt. Das Projekt hat am 1.9.2008 begonnen und soll erstmal bis zum 31.8.2011 laufen. Die Kiezstreife ist in

mehreren Schichten wochentags von 7:00 – 20:00 Uhr im Winter, im Sommer sogar bis 22:00 Uhr unterwegs. Immer 2 – 3 Kiezläufer laufen Dienst in ihrem Gebiet. Es gibt vier Gebietsabschnitte in der Gropiusstadt, sie betreffen degewo- und HWS-Gebiet:

- Bat-Yam-Platz/Lipschitzallee/Ulrich-von-Hassel-Weg/Lentzelpfad/Wutzkyallee
- Käthe Dorsch-Ring/Fritz-Erler-Allee/Wutzkyallee/Zwickauer Damm/ Neuköllner Straße
- Friedrich-Kayßler-Weg/Schmiedigenpfad/Sollmannweg/Walter-Franck-Zeile/Wutzkyallee/Rottraut-Richter-Platz
- Wutzkyallee/Theodor-Loos-Weg/Feuchtwangerweg/Zwickauer Damm/Horst-Caspar-Steig/Rottraut-Richter-Platz

Im Bereich der Deutsche Wohnen AG wird zukünftig ein weiteres Projekt für Kiezläufer durch einen anderen Träger etabliert werden. Die Wohnungsbaugesellschaften und das Quartiersmanagement werden sich darum bemühen, dass auch dort die gleichen Standards umgesetzt werden können, wie sie hier beschrieben wurden.

Ungethüm

* Der sogenannte Jedermann-Paragraph gem. § 127 (1) StPO: „Wird jemand auf frischer Tat betroffen oder verfolgt, so ist, wenn er der Flucht verdächtig ist oder seine Identität nicht sofort festgestellt werden kann, jedermann befugt, ihn auch ohne richterliche Anordnung vorläufig festzunehmen.“

Kiezstreifen-Stützpunkt

Büro Kubus e.V.

Ansprechpartner: Herr Nagel
Käthe-Dorsch-Ring 18, 12353 Berlin
Tel. 55 87 27 76



Gesehen und dem Hausmeister gemeldet:
Kaputte Scheibe im degewo-Mehrfamilienhaus

Mitmachen und Kiezreporter werden!!

Haben Sie Lust, zu schreiben? Kennen Sie sich gut in der Gropiusstadt aus?

Hast Du Lust, bei einer Zeitung oder beim Internetauftritt der Gropiusstadt mitzumachen?



Dann machen Sie/macht ihr doch mit bei unserer Stadtteilzeitung **Walter** bzw. beim Internetportal www.qm-gropiusstadt.de!

Wir suchen Kiezredakteure und Kinderreporter, die Ideen haben und aus der Gropiusstadt berichten. Über die Menschen hier, über alles, was so „läuft“, eben über unseren Stadtteil.

Ruft an oder kommt zur Kiezredaktions-sitzung am 30.3. um 17:00 Uhr ins Quartiersbüro!

Walter-Redaktion

im Quartiersbüro
Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
Tel. 60 94 39 24
eMail: walter@qm-gropiusstadt.de

Projekt **energon** – von der Schule zum Beruf

„Jetzt geht das Leben richtig los!“ Kaum ein Satz ist so vielversprechend und beängstigend zugleich. Jugendliche bekommen ihn zu hören, wenn sie die Schule abschließen. Dann beginnt allerdings nicht nur das Leben, sondern vor allem das Arbeitsleben. Das macht vielen Jugendlichen nicht gerade Mut. Eigentlich waren sie gestern noch Kinder und sollen ab sofort Erwachsene sein, die genau wissen, was zu tun ist. Dabei fühlt man sich zwischen diesen Stühlen eigentlich wie im Dschungel. Ein undurchdringliches Gestrüpp aus Erwartungen, Möglichkeiten, Anforderungen und Hindernissen erwartet die Jugendlichen nach ihrem 10.-Klasse-Abschluss. Und da sind sie grade mal 16 Jahre alt! Die Glücklichen unter ihnen haben erfahrene Eltern, die ihnen auch zeigen können, wie man sich bewirbt und einen Ausbildungsplatz findet. Alle Anderen müssen allein zusehen, wie sie klarkommen. Wer also nicht über ein gutes soziales Umfeld verfügt, hat weniger Chancen auf einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Auch Jugendliche mit Migrationshintergrund, deren Eltern wenig Deutsch sprechen, brauchen hier dringend Hilfe.

An der Hermann-von-Helmholtz-Schule gibt es deshalb seit 2007 das Modellprojekt energon. Es wird von der ver.di JugendBildungsstätte Berlin-Konradshöhe durchgeführt und durch den Europäischen Sozialfonds finan-

ziert. „Das Projekt energon bietet Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Jahrgangsstufen in einem Projektzeitraum von eineinhalb Jahren ein aufeinander aufbauendes Angebot aus Seminaren im Bereich der Berufsorientierung: Es umfasst drei- bzw. fünftägige Workshops zu den Themen: Soziale Kompetenzen, Berufsorientierung und Bewerbungstraining.“ (R. Hoge, Lehrer)

Die Jugendlichen fahren dreimal für jeweils 3 Tage zu den Berufsorientierungsseminaren in die Jugendbildungsstätte und übernachten dort auch. Sie trainieren Sozialkompetenz und sogenannte „soft skills“ und lernen mithilfe von Gruppenübungen und vielen Gesprächen ihre Stärken und Fähigkeiten besser einschätzen und ihre beruflichen Ziele zu definieren. Das Projektteam besteht aus 3 Mitarbeitern: Guido Monreal und Sabine Hammer von der ver.di JugendBildungsstätte und Reinhold Hoge, Fachbereichsleiter Arbeitslehre an der Hermann-von-Helmholtz-Schule.

Ziel des Projekts ist, dass jeder teilnehmende Schüler sich seiner persönlichen Ziele bewusst wird, einen besseren Schulabschluss macht und gestärkt in den Übergang zwischen Schule und Berufsleben hineingeht. Und natürlich, dass möglichst jeder auch einen Ausbildungsplatz findet.

1 Schüler + 1 Mentor

Das Besondere an dem Projekt ist die individuelle Begleitung der Jugendlichen durch Mentoren und zwar bis sie einen Ausbildungsplatz gefunden haben. Jeweils ein Mentor steht einem Jugendlichen beratend und helfend zur Seite. Und das ungefähr ein Jahr lang. Der Mentor hat eine beratende und motivierende Funktion. Er nimmt die Jugendlichen an die Hand und hilft ihnen bei allem, was bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz nötig ist: Zuerst einmal die Stärken der Jugendlichen formulieren. Helfen, passende Unternehmen zu finden und einen Kontakt herzustellen, Bewerbungen formulieren. Immer wieder Mut machen, wenn Absagen kommen, ihnen beibringen, nicht aufzugeben. Der Mentor hilft den Jugendlichen auch, pünktlich zu sein und auf Fristen zu achten. Wichtige Eigenschaften, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Viele Jugendliche müssen das erst lernen. Aber der Mentor begleitet sie auch und hilft, falls beispielsweise im Betrieb Schwierigkeiten auftauchen.

Damit das auch funktionieren kann, wird zuallererst ein Vertrag abgeschlossen. Zwischen dem/der Jugendlichen, dem Mentor, der Schule und dem Projektträger. Darin wird eine individuelle Zielvereinbarung festgehalten und verbindliche Zusammenarbeit



Kooperationsübungen während des Seminars



Plakatgestaltung: Wie wünsche ich mir meinen Mentor

zugesagt. Und das Projektteam Schule/ver.di sichert seine Unterstützung zu.

Wir haben Lorenz Kaminski, einem Mentor im aktuellen Projektdurchlauf ein paar Fragen gestellt. Er ist 21 Jahre alt und arbeitet als Netzwerkadministrator bei der Bundesdruckerei GmbH. Und in seiner Freizeit begleitet er ehrenamtlich Jugendliche im energon-Projekt.

Herr Kaminski. Warum sind Sie Mentor geworden?

Weil es für mich sehr schwer war, einen Ausbildungsplatz zu finden und ich möchte, dass es Anderen besser ergeht!

Ist es schwierig, mit den Jugendlichen zu arbeiten?

Eigentlich nicht. Anfangs hat man ein bisschen Probleme, weil man ja aus ganz anderen Erfahrungswelten kommt als die Jugendlichen. Oder wenn sie nicht gut deutsch sprechen, ist es anfangs auch schwieriger. Aber wenn man sich auf die Jugendlichen einlässt, geht das schon. Man bekommt auch immer mehr Erfahrung und es macht Spaß. Und man wird ja auch von den Projektmitarbeitern unterstützt, tauscht sich mit den anderen Mentoren aus und gibt sich gegenseitig Tipps.

Was machen Sie gerade aktuell?

Aktuell helfe ich meiner Mentee* grade bei den Bewerbungen. Sie weiß schon ganz genau, was sie werden will: Operationstechnische Assistentin. Meine letzte Mentee hat sich entschlossen, noch einmal eine Klasse zu wiederholen, um einen besseren Schulabschluss zu machen, damit sie dann größere Chancen hat.

Was gefällt Ihnen an der Mentoren-Tätigkeit?

Es ist wirklich schön und macht Spaß! Zum Beispiel hört man ja immer so viel Schlechtes über Jugendliche, aber wenn man mit ihnen zusammenarbeitet, bekommt man ein ganz anderes Bild. Man lernt viel dazu, zum Beispiel Neues über andere Kulturen und andere Sichtweisen. Man lernt auch viele neue Leute kennen, wenn man in dem Projekt mitarbeitet. Es ist interessant. Und man fühlt sich wieder ein bisschen in die Zeit zurückversetzt, als man selbst Jugendlicher war. Außerdem ist es einfach ein gutes Gefühl, wenn man jemandem weiterhelfen kann!

Runder Tisch für die Zukunft

Vielleicht erinnern Sie sich, dass wir im Oktober 2008 hier über den Bildungsstandort Wutzkyallee berichtet haben. Damals haben wir geschrieben, dass die Wutzkyallee für ihre Schüler eine Straße werden soll, die in eine erfolgreiche Zukunft führt. Durch die Zusammenarbeit aller in der Wutzkyallee ansässigen Einrichtungen und der externen Partner wird alles dafür getan, dass das bald Wirklichkeit wird. Gemeinsam wird daran gearbeitet, das Projekt energon nachhaltig im Stadtteil und an der Schule zu verankern: Ein Bestandteil des Projekts ist der Runde Tisch in der Hermann-von-Helmholtz-Schule, der regelmäßig stattfindet. An der Schule soll so ein „Arbeitskreis Berufsorientierung“ etabliert werden. An diesem Runden Tisch sitzen Vertreter von Bildungsträgern, wie das Jugendberatungshaus und das Netzwerk Hauptschule. Vertreter aller Nachbarschulen und

des JugendKulturZentrums Wutzkyallee sind dabei, Präventionsbeauftragte der Polizei, die Arbeitsagentur Neukölln Süd und natürlich die Unternehmen, die durch energon und die Hermann-von-Helmholtz-Schule schon eingebunden sind: Karstadt, die Geyer-Gruppe und der TÜV Rheinland, um nur einige zu nennen. Sie alle tauschen sich aus und versuchen, ihre Kompetenzen zu bündeln, um den Jugendlichen hier Perspektiven zu schaffen und ihnen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben zu ermöglichen.

Ungethüm

* So nennt man jemanden, der von einem Mentor betreut wird: Der Mentor betreut sein/e Mentee



Werden Sie auch Mentor im energon-Projekt!

Sie sind neugierig auf die Lebenswelt der Jugendlichen, können sich gut in sie hinein versetzen und „auf Augenhöhe“ mit ihnen kommunizieren? Sie verfügen über Erfahrungen oder Kontakte aus der Arbeitswelt und sind bereit, diese weiterzugeben?

Sie sind auch bereit, an drei zweitägigen Fortbildungen teilzunehmen und sich verpflichtend über einen Zeitraum von ein bis eineinhalb Jahren immer wieder Zeit für einen jungen Menschen zu nehmen?

Sie freuen sich, wenn Sie Jugendlichen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt helfen können?

Dann sind Sie herzlich willkommen!

Haben Sie Interesse? Haben Sie Fragen? Weitere Infos erhalten Sie unter: Tel. 43 60 22 0

ver.di JugendBildungsstätte Berlin-Konradshöhe e.V.

Ansprechpartner: Guido Monreal
Stößerstr. 18-23, 13505 Berlin
info@verdi-bildungsstaette.de
www.konradshoehe.verdi.de

Malteser Familienzentrum in der Gropiusstadt

Seit September 2008 gibt es ein neues Angebot für Familien- und Nachbarschaftsarbeit in der Gropiusstadt. Es gibt dort Angebote für Kinder und ihre Eltern und bald auch für Senioren. Ziel ist es, Kinder und Familien in Not zu unterstützen und das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Generationen und Nationalitäten zu fördern.

Hier in der Gropiusstadt gibt es viele Familien, die Unterstützung gut gebrauchen können und die sich kostenpflichtige Betreuungs- und Beratungsangebote nicht leisten können. Geführt wird das Familienzentrum vom Malteser Hilfsdienst e.V., einer tradierten, katholischen Hilfsorganisation, die hier in der Gropiusstadt eng mit der katholischen Kirchengemeinde St. Dominicus zusammenarbeitet. Ermöglicht und finanziert wird das Angebot über private Spenden und Stiftungen.

Im Moment ist das Familienzentrum noch im Aufbau. Nach und nach soll dann das Angebot ausgebaut werden. Da es nicht ganz leicht war, geeignete Räume zu finden und man so schnell wie möglich die Gropiusstädter Familien unterstützen wollte, hat das Zentrum erstmal vorübergehend in der Wutzkyallee im VHG*-Haus der Martin-Lichtenstein-Grundschule Unterschlupf gefunden.

Dort gibt es eine kostenlose Nachmittagsbetreuung für Kinder, mit warmen Mittagessen und Räumen, wo sie in Ruhe ihre Hausaufgaben machen können. Mit einem Lehrer an ihrer Seite, der Hilfestellung geben kann. Hat man die Hausaufgaben fertig, gibt es spannende Freizeitangebote. Man kann spielen, toben und sich sportlich betätigen. Im Garten und auf dem großen Hof der Lichtenstein-Grundschule. Im Moment nehmen ca. 40 Kinder dieses Angebot wahr. Für Eltern gibt es jeden 2. Freitag im Monat einen Elterntreff, wo man sich austauschen und Kontakte knüpfen kann.

Nach dem Umzug

Im Mai werden die neuen Räume bezugsfertig und dann zieht das Familienzentrum um, an den Lipschitzplatz. Im ersten Stock über der Post wird es dann genug Platz geben und dann wird das Angebot erweitert: Es soll noch mehr außerschulische Bildungsangebote für weitere Kinder geben, z.B. musikpädagogische Angebote, Tanz- und Theatergruppen und voraussichtlich auch ein Zirkusprojekt.

Außerdem gibt es dann ein größeres Angebot für Eltern. Alleinerziehende z.B. oder sehr junge Eltern werden in Erziehungsfragen beraten und bekommen Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen. So soll hier außer Familienberatung auch eine Sucht- und Schuldenberatung angeboten werden, in Kooperation mit den entsprechenden sozialen Diensten in der Umgebung.

Angebote für Senioren sollen auch nach und nach dazukommen, z.B. ein Seniorentreff und gemeinsames Essen. Denn ein Anliegen des Familienzentrums ist es, für mehr Miteinander der Generationen zu sorgen und die Fähigkeiten von älteren Menschen Jüngeren zugute kommen zu lassen. „Uns geht es darum, Menschen zusammenzubringen!“ (Klaus Kaiser, Projektleiter). Zum Beispiel, indem Ältere regelmäßig Kindern Geschichten vorlesen, oder bei den Hausaufgaben helfen. Vorlesen macht Spaß und Vorgelesen-Bekommen sowieso. So wird das Sprachvermögen der Kinder geschult und alle profitieren davon.

Schauen Sie sich das Angebot des Familienzentrums in der Wutzkyallee mal an!

Im Mai, wenn der Umzug in die Lipschitzallee 72 erfolgt ist, wird der *Walter* dann von der Eröffnungsfeier berichten!

* VHG: Verlässliche Halbtags-Grundschule



Projektleitung/Team

- Projektleitung: Klaus Kaiser, Sozialpädagoge, Familientherapeut
- Einrichtungsleitung: Kathrin Dennstedt, Dipl. Pädagogin
- Leiter Nachmittagsbetreuung: Stefan Bernart, Lehrer
- 13 ehrenamtliche Mitarbeiter





Immer jemand da zum Spielen

Das wird angeboten:

Nachmittagsbetreuung für Kinder im Alter von 6 - 13 Jahren

- Warmes Mittagessen (frisch zubereitete Vollwertkost aus der Gemeindegüche St. Dominicus mit TÜV-Bio-Prüfsiegel), Unkostenbeitrag: 0,50 €
- Hausaufgabenbetreuung
- aktive Freizeitangebote: Sport & Spiel
- regelmäßiges Ferienprogramm
- Elterntreff immer freitags von 17:00-18:30 Uhr

Nach dem Umzug in die Lipschitzallee 72 wird das Angebot nach und nach erweitert:

- Offener Nachbarschaftstreff
- Freizeitangebote: Musik, Medien, Tanz, Theater, Zirkus
- Seniorentreff, Besuchs- und Begleitsdienst für alte Menschen
- Generationsübergreifende Angebote
- Angebote für Alleinerziehende und junge Familien
- Aufbau von Angeboten der ambulanten Jugendhilfe
- Kursangebote (Ernährungsberatung, Kochen, Haushaltsführung, Erziehungsberatung, Sprachkurse, Computerkurse)
- Religiöse und spirituelle Angebote (gemeinsam mit der katholischen Gemeinde St. Dominicus)

Malteser Familienzentrum Neukölln

Malteser Hilfsdienst e.V.
Wutzkyallee 80, 12353 Berlin
Und ab Mai 2009:
Lipschitzallee 72, über der Post
Ansprechpartnerin: Kathrin Dennstedt
Tel. 0160-898 23 62
eMail: kathrin.dennstedt@maltanet.de

Geöffnet: Di - Fr 14:00 – 19:00 Uhr

Engagieren Sie sich!

Senioren für ehrenamtliche Tätigkeit mit Kindern im Malteser Familienzentrum gesucht:

Können Sie sich vorstellen, Kindern Geschichten vorzulesen? Sind Sie pensionierter Lehrer/Lehrerin und möchten gern bei den Hausaufgaben helfen? Oder haben Sie Lust, in anderen Bereichen bei uns mitzuwirken (Handwerkliches, Begleitung bei Ausflügen, Handarbeiten, Essensausgabe)?

Dann melden Sie sich bei uns!

Malteser Familienzentrum Neukölln

Ansprechpartnerin: Kathrin Dennstedt
Tel. 0160-898 23 62
eMail: kathrin.dennstedt@maltanet.de

Die Klettersaison ist eröffnet!!

Ankletterparty am Mount Buckow – mit Grillen und Musik!

Mädels, kommt klettern!!

Am Donnerstag, den **30. April 2009**
um **15:00 Uhr** in der Wilden Hütte

Info & Kontakt

MädchenSportZentrum Wilde Hütte
Wildhüterweg 2, 12353 Berlin
Tel. 604 10 93
eMail: wilde-huette@freenet.de



Klettern am Mount Buckow



Singen, tanzen, gemeinsam essen – Interkultureller Treffpunkt im Gemeinschaftshaus



Blinis: Die Sonne auf dem Teller

Der Interkulturelle Treffpunkt im Gemeinschaftshaus hat sich unter der Leitung von Julia Pankratyeva mittlerweile zu einer Begegnungsstätte für Menschen aller Altersgruppen, Nationalitäten und Religionszugehörigkeiten entwickelt.

Dort werden verschiedene Kurse angeboten, die alle zum Ziel haben, Menschen zusammenzubringen, nachbarschaftliches Miteinander zu leben und so einen Beitrag zur Integration von Menschen unterschiedlicher Kulturen in Deutschland zu leisten.

Was sich programmatisch anhört, setzen Julia Pankratyeva und ihr Team mit viel Herz und Verve um. Ob in der Internationalen Singgruppe, in der Keramikwerkstatt, im Kochkurs, in der Handarbeitsgruppe oder bei Kulturveranstaltungen und Diskussionsabenden – es herrscht immer eine angenehme Atmosphäre, es wird miteinander geredet und gelacht, Berührungsängste werden abgebaut und Gemeinsamkeiten entstehen.

Am 13. Februar zum Beispiel war das Fest der Begegnung der Kulturen. In Zusammenarbeit mit dem Neuköllner Dialog fanden mehrere Abende statt, an denen Musiker und Tänzer aus verschiedenen Ländern und Kulturen sich trafen und gemeinsam ein Bühnenprogramm erarbeitet haben. „Russland traf Togo, Korea Bolivien und Tamlén standen mit Westafrikanern auf der Bühne.“ (Julia Pankratyeva, IKT)

Das hat allen viel Spaß gemacht und das dabei entstandene Gefühl der Zusammengehörigkeit führte zu der Idee, das Beste aus allen Veranstaltungen noch einmal zu präsen-

tieren. Es war brechend voll im großen Saal vom Gemeinschaftshaus und auf den Fotos kann man sehen, dass das eine gelungene Veranstaltung war!

Am 25. Februar hatte Julia Pankratyeva im Interkulturellen Treffpunkt zum großen Blini-Essen eingeladen. Blinis sind russische Pfannkuchen, die warm und teilweise eingewickelt mit unterschiedlichsten Füllungen und Aufstrichen (z. B. Quark, Kaviar, Hackfleisch, Butter oder süß mit Marmelade) gegessen werden. Anlass dafür war „Maslenitsa“, die Butter-Woche, die in Russland vor Beginn der orthodoxen Fastenzeit gefeiert wird. Vor dem Fasten wird natürlich noch mal ordentlich gegessen, und so ist in Russland jeder Tag der Butterwoche einer anderen Speise gewidmet. Und Mittwoch ist der Tag der Leckermäulchen. Eben Blini-Tag.

Und so wurden im IKT im Gemeinschaftshaus jede Menge Blinis gebacken und zusammen gegessen. Blinis übrigens sind rund, gelb und warm und ein Symbol für die Sonne, die man dann sozusagen auf dem Teller hat und die Magen und Herz wärmen soll. Im IKT gab es zum gemeinsamen Essen russische Folkloremusik. Die Stimmung war ausgelassen und nachdem alle Blinis verspeist waren, fingen einige Gäste sogar spontan an zu singen!

Aber auch draußen in der Februar-Kälte am Eingang zum Gemeinschaftshaus-Hof gab es einen Blini-Stand. Jeder der vorbeikam, konnte sich mit einem selbstgemachten, frischen Blini aufwärmen.

Alle Veranstaltungen und Aktionen des IKT

finden Sie hier im Walter auf der Veranstaltungsseite. Schauen Sie mal vorbei und machen Sie bei einem Workshop mit oder kommen Sie zum **Navruz-Fest am 20. März um 18:00 Uhr!** Das Fest „Navruz“ („NEWROZ“) ist das orientalische Neujahrsfest – ein Fest des Frühlings, des Guten und der Gerechtigkeit. Sie werden nach kurdischen Festtraditionen empfangen, können typisch kurdisches Essen genießen, kurdische Tänze in nationalen Trachten bewundern und neue Nachbarn kennenlernen!

Ungethüm

Infos & Kontakt

Interkultureller Treffpunkt (IKT)
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Ansprechpartnerin: Julia Pankratyeva
Tel. 68 09 14 15



Fotos: Ungethüm



Gemeinsam essen im Interkulturellen Treffpunkt



Fest „Begegnung der Kulturen“ im Gemeinschaftshaus am 13.02.2009



Gastro-Gold in der Gropiusstadt!!



Das Atrium-Team mit Inhaberin Brigitte Temke-Rosada (ganz links)

Das Restaurant Atrium im Gemeinschaftshaus am Bat-Yam-Platz 1 hat den „Gastro-Gold“ für 2009/2010 bekommen. Die Auszeichnung gibt es nicht nur für die gehobene Gastronomie, sondern für „gute und professionelle Gastronomie in allen Sparten: Restaurants, Gasthäuser, Wirtshäuser, Cafés, Bistros, usw.“. Der „Gastro-Gold“ hat sich zur Aufgabe gemacht, Gastronomie-Betriebe

bundesweit zu testen, die Betriebe auf ihre evtl. vorhandenen Fehler aufmerksam zu machen und bei einem positiven Testurteil mit der „Gastro-Gold“ Medaille gut sichtbar für Gäste im Eingangsbereich auszuzeichnen.“

In 15 Kategorien wurde das Atrium 6 Monate lang getestet. Die Tester kommen anonym und führen den Test verdeckt durch. Und es

wird nicht nur die Qualität des Essens bewertet, sondern der ganze Betrieb: Sauberkeit, Angebot, Qualität, Service, Ambiente und Preise. Und weil sich die Qualität der Betriebe nicht immer verbessert, sondern leider manchmal verschlechtert, werden die ausgezeichneten Betriebe nach zwei Jahren erneut getestet.

Die Inhaberin Brigitte Temke-Rosada hat dem Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky damals bei der Wiedereröffnung des Gemeinschaftshauses versprochen, hier in der Gropiusstadt zu einer gastronomische Top-Adresse zu werden und dazu beizutragen, dass das Gemeinschaftshaus wieder zu einem Erlebnismittelpunkt wird. Und sie hält ihr Versprechen!

Schauen Sie doch mal vorbei im Atrium! Zum Beispiel beim Osterbrunch am Ostersonntag ab 11:00 Uhr.

Atrium (Küche: Deutsch-International)
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 67 06 56 78
Geöffnet: 11:00 Uhr - open End
(im Sommer ab 10:00 Uhr)
Montag Ruhetag

Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Was sind Sie / was machen Sie?

Ich bin stellvertretender Vorsitzender im Quartiersbeirat, Seniorenvertreter im Bezirksamt Neukölln und ehrenamtlicher Mitarbeiter im Projekt „Verlässliche Lehrstellen für verlässliche Schüler“

Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in der Gropiusstadt?

Seit Dezember 1973 lebe ich hier

Wo ist Ihr Lieblingsplatz?

Im Britzer Garten

Sie sind (gute Eigenschaften)?

Zuverlässig, pünktlich, hilfsbereit, gesellig

Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?

Manchmal ungeduldig

Was können Sie gut?

In Behördenangelegenheiten beraten

Und was überhaupt nicht?

Kochen, elektrische Arbeiten

Was würden Sie gern können?

Perfekte PC-Kenntnisse besitzen

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

An geselligen Veranstaltungen teilnehmen, z.B. auf Bällen tanzen, Ausflüge ins Umland unternehmen

Was mögen Sie überhaupt nicht?

Desinteresse an der Umwelt!

Welche Musik mögen Sie?

Schlager der 50er - 90er Jahre, Operetten

Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?

Sportsendungen, Krimis, Zoogeschichten

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Rinderrouladen, im Winter Gänsekeule

Ihre Lieblings-Süßigkeit?

Pralinen

Was gefällt Ihnen an der Gropiusstadt?

Meine Wohnung, meine Nachbarn, der Grüngürtel, die gute Verkehrsanbindung, die Gropiuspassagen

Und was stört Sie hier am meisten?

Schmutz, Trampelpfade auf Wiesen und Rasen, Nichtbeachtung der Verkehrsregeln

Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?

Mehr bürgerschaftliches Engagement der Gropiusstädter und mehr Selbstverantwortung

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Meine Familie und meine Gesundheit

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 68 09 14 13
Fax 68 09 14 20
www.kultur-neukoelln.de

Mi 1.04. 10:30 Uhr Kl. Saal
KT Woffelpantoffel – Der kleine Hase im Glück
Kartentelefon: 42 85 16 42

Do 2.04. 10:30 Uhr Kl. Saal
Tost & Torte Kompanie
■ **Die Schildkröte hat Geburtstag**
Kartentelefon: 45 03 82 33

Sa 4.04. 15:00 Uhr Gr. Saal
■ **Swingtime mit dem Swingorchester Joachim Gottschalk**
Das Swingorchester Joachim Gottschalk begeistert seit vielen Jahren Tanz- und Musikbegeisterte mit seinem äußerst abwechslungsreichen Programm.
Karten: 7,50 €

Sa 4.04. 10:00 Uhr Kl. Saal
Kl. Saal & Textilwerkstatt
■ **Filmbasar**
Tausch- und Hobbybörse
Eintritt frei

Mo 6.04. - Do 9.04.
10:00 - 15:00 Uhr
■ **In den Osterferien nach Afrika**
Workshops für Kinder ab 6 Jahren.
Anmeldung und Information:
Anna Maier, Tel.: 6809-1408

Sa 18.04. 20:00 Uhr Gr. Saal
■ **„Die große Elvis Presley Show“**
Larry Schuba & Western Union meets the King of Rock'n'Roll
Karten: VVK 15,- €/AK 17,- €
www.larry-schuba.de

Mi 22.04. 10:30 Uhr Kl. Saal
KT Vagabunt:
■ **Der kleine Maulwurf und der Piratenschatz**
Kartentelefon: 3 24 57 71

Do 23.04. 10:00 Uhr Kl. Saal
KT Nobel-Popel
■ **Habt ihr heute schon geschnulllebatzt?**
Kartentelefon: 4 45 53 34

Sa 25.04. 16:00 Uhr Gr. Saal
■ **Akkordeon-Orchester Berlin e.V. – Frühlingsklänge**
Spielt Akkordeonmusik fast aller Stilrichtungen – von Klassik und Swing über Pop, Musicals bis zum Tango.
Karten: 10,- € AK / 8,- €
Kartentelefon: 66 93 18 03

Mi 29.04. 10:30 Uhr Kl. Saal
KT Jaro
■ **Ein Dinosaurier im Kühlschrank**
Kartentelefon: 3 41 04 42

Do 30.04. 10:30 Uhr Kl. Saal
Spielwerkstatt
■ **Verflixte Zeit**
Kartentelefon: 6 25 25 88

Do 30.04. 20:00 Uhr Gr. Saal
■ **Tanz in den Mai**
Eine alte Tradition lebt wieder auf: In der Nacht zum 1. Mai wird im Gemeinschaftshaus das Tanzbein geschwungen. Mit schwungvoller Tanzmusik und einem anspruchsvollen Showprogramm! Tanzen ist das schönste Hobby der Welt. Erleben Sie einen lustvollen Tanzabend mit viel Spaß und Leichtigkeit. Für Ihr kulinarisches Wohl sorgt das Restaurant „Atrium“.
Karten: 12,- € / erm. 8,- €

Kulturnetzwerk Neukölln e.V./ Bezirksamt Neukölln von Berlin
Abt. Bildung, Schule und Kultur - Kulturamt -
Karl-Marx-Str. 141,
12040 Berlin

Fr 3.04. 12:00 Uhr
Temporärer Aktionsraum
Köpenicker Str. 166 in Rudow
■ **Vernissage 19 Freiheiten**
Eröffnung der Ausstellung mit Kunstwerken, die in Workshops mit Schulklassen entstanden sind. Nähere Informationen unter 68 09 40 85 (Regina Kramer)

Soziokulturelles

Interkultureller Treffpunkt im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt IKT / ImpULS e.V.
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 68 09 14 15

Mi 22.04. 12:00 - 15:00 Uhr
■ **Fit und gesund durch ausgewogene Ernährung**

Im Rahmen des Treffens „Kochspaß und Esslust“: Wir laden alle, die sich für außergewöhnliches, aber trotzdem gesundes Essen interessieren, ein!
Dozentin: Astrid Müller, Diätassistentin

immer dienstags
12:00 - 14:00 Uhr oder
18:00 - 19:00 Uhr
■ **Gesprächsrunden**
Für alle interessierten Gropiusstädter zu wechselnden aktuellen Themen!!
Infos: Tel. 6809 1415

Kinder und Jugendliche

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98
12353 Berlin
Tel. 6 61 62 09
team@wutzkyallee.de
www.wutzkyallee.de

Fr 3.04./ 30.04.
16:00-20:00 Uhr
■ **Disco für Alle**
„keep on dancing“ für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, Schülerausweis erforderlich. Eintritt 50 Cent

Sa 4.04. ab 15:00 Uhr
■ **Frühlingsfest auf dem Abenteuerspielplatz an der Bahnstrecke**
Das Fest, um mit der ganzen Familie den Frühling zu begrüßen! Wir werden wie immer backen, filzen & jede Menge Spaß haben. Eintritt 1,- €

Sa 11.04. 19:00 Uhr
■ **Das Monatskonzert**
Live Konzert - Rock & Pop
Eintritt 1,- €

25.04. 15:00 - 20:00 Uhr
■ **„Familiennachmittag im JuKuZ“**
Ob jung oder Alt, Ihr seid alle willkommen!
Eintritt 1,- €

Kinderclubhaus „Zwicke“
Zwickauer Damm 112
12355 Berlin
Tel. 6 61 12 74

Fr 27.03. 17:00 - 19:00 Uhr
■ **Kinder-Disco in der Zwicke**
Zwei Stunden lang eure Lieblingsmusik, Tanzen wie verrückt und nette Kinder treffen.

Getränke gibt's natürlich auch und außerdem immer ein Wahnsinns-Preisrätsel.
Eintritt € 0,50

Kirchen

Gropiusstadt Süd
Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin
Tel. 66090910

Mo 13.04. 11:00 Uhr
■ **Musikalischer Gottesdienst**
Barocke Kantaten von Charpentier: Gesang & Instrumental

Do 19.04. 17:00 Uhr
■ **Gropiussoirée: Spirituals + indische Bhajans**
Musik aus Amerika und Indien für Saxophon und Orgel/ Klavier mit Friedemann und Hartmut Grosch

Sankt Dominicus
Lipschitzallee 74, 12353 Berlin
Tel. 667 901-0

Sa 28.3. 19:05 Uhr
■ **Orgelkonzert: Klingender Kreuzweg**
Werke von Bach, Buxtehude, Janca und Improvisationen zum Sonntagsevangelium. An der Orgel Dr. Dr. Mario Oliver Bohnhoff. Eintritt frei - Spenden willkommen

Martin-Luther-King Kirche
Martin-Luther-King-Weg 6
12353 Berlin
Tel. 66 68 92 26

Do 26.03. 19:00 Uhr
■ **Unsere Welt – Zufall oder Plan?**
Zum Verhältnis von Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie anlässlich des 200. Geburtstags von Charles Darwin.
Leitung: Dr. Wagemann

Tanzwettbewerb in der Stadtvilla Global



am Sa 25.04.2009 von 12:00 - 17:00 Uhr

Es ist soweit, die Stadtvilla Global veranstaltet ihren 3. Tanzwettbewerb. Seid ihr 7 - 15 Jahre alt und tanzt gern oder gehört zu einer Tanzgruppe, dann meldet euch zum Tanzwettbewerb an!

Einfach das Anmeldeformular telefonisch anfordern oder im Internet unter www.stadtvilla-global.de herunterladen, ausfüllen und bis zum 27.3.2009 in der Stadtvilla Global abgeben.

Wir freuen uns auf euch !

Info & Anmeldung

Stadtvilla Global
Otto-Wels-Ring 37
12351 Berlin
Tel. 603 10 80
www.Stadtvilla-global.de



Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Polizei-Notruf 110
Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe
 Tel. 61 00 66

Berliner Krisendienst Neukölln
 Tel. 390 63-90
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogennotdienst
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)
 Fr-So 18-21 Uhr

Tierärztlicher Notdienst
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 5 / Meldestelle 50
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
 Tel. 6809-4377

Sprechstunden Bürgeramt:
 Mo 8.00-15.00 Uhr
 Di, Do 11.00-18.00 Uhr
 Mi, Fr 8.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
 Abschnitt 56
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
 Tel. 4664-556700
 Geöffnet rund um die Uhr!

Deutsche Post
 Filiale Lipschitzallee 72, 12353 Berlin
 geöffnet Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr



Gropiusblüte

Impressionen aus der Gropiusstadt

Walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *Walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

Kiezredaktionssitzung Mo 30.03.2009 um 17:00 Uhr im Quartiersbüro

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher unter Tel. 60 97 29 03 an!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **8.04.2009**

Walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *Walter* haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion *Walter*
 c/o Quartiersbüro
 Lipschitzallee 36
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft S.T.E.R.N. GmbH und FiPP e.V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis (VR 4486 Nz) im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung c/o Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
 Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

Walter-Redaktion 60 97 39 24
 Walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
 Web: www.qm-gropiusstadt.de

V.i.S.d.P.: Martin Vöcks
 Redaktion: Undine Ungethüm
 Layout: Hans-Peter Bergner
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
 Auflage: 4.300 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“

Berlin, März 2009

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

